



# Universität zu Lübeck

## Evaluation des Praktischen Jahres

### Chirurgie, Zusammenfassung für alle Kliniken

#### Evaluiertes Zeitraum: März 2009 bis Februar 2010

<b>Asklepios Klinik, Bad Oldesloe</b>	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Regelmäßiger guter Studentenunterricht (Naht-, Gips- und Sonokurs, Röntgenfortbildung)</li><li>• Gute Integration in nettes Team, Ärzte sind an Lehre interessiert</li><li>• Vielseitige Einsatzbereiche (Rotation über Stationen, NEF)</li><li>• Möglichkeit, Freizeitausgleich für Dienste zu bekommen</li><li>• Ärzte helfen bei Routinearbeiten mit, unterstützen selbständiges Arbeiten (nähen etc.)</li></ul>
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unzureichende Fahrtkostenpauschale</li><li>• Einführungsveranstaltung und Laufzettel erscheinen überflüssig</li><li>• Intensivere Einweisung in Wundversorgung u.ä. wäre wünschenswert</li></ul>
<b>DRK Kliniken Mölln-Ratzeburg</b>	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Qualitativ hochwertiger Studentenunterricht</li><li>• Einige in der Lehre sehr engagierte Ärzte, die selbständiges Arbeiten fördern</li></ul>
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zeitweise zu viele PJ'ler → wenig lehrreiche Arbeit</li><li>• Von den meisten Ärzten wenig Anleitung zu selbständigem Arbeiten wie Nähen,...</li></ul>
<b>Klinikum Neustadt</b>	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sehr engagierter PJ-Beauftragter, sehr nettes, in der Lehre engagiertes Team</li><li>• Viel selbständiges Arbeiten (Nähen, eigene Patienten,...) mit dezidiertem Feedback</li><li>• Regelmäßige gute Fortbildungen (auch Teilnahme an Fortbildungen anderer Fachrichtungen ist erwünscht)</li><li>• Angenehme Arbeitszeiten und Möglichkeit, Freizeitausgleich für Dienste zu bekommen</li></ul>
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Seminare fielen zu oft aus</li></ul>
<b>Sana Kliniken Eutin</b>	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Freizeitausgleich und teilw. Bezahlung für Dienste, 400,- Aufwandsentschädigung</li><li>• Nettes, in der Lehre engagiertes Team, das einen zu vielseitigem selbständigem Arbeiten (Nähen, eigene OPs, oft 1.Assistenz) anleitet</li><li>• Regelmäßiger PJ-Unterricht (auch Teilnahme an Seminaren der Inneren Medizin)</li></ul>
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fortbildungen sind öfters ausgefallen, mehr praktische Anleitung wäre wichtig (Untersuchungstechniken, Wundversorgung, Nahtkurs,...)</li><li>• Zu viele Routinearbeiten (Blutentnahmen, Verbandswechsel,...)</li></ul>
<b>Sana Kliniken Lübeck</b>	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rotation durch alle chirurgischen Stationen → breites Spektrum chirurgischer Tätigkeiten</li><li>• Angenehme Arbeitszeiten (Dienstschluss 15/16 Uhr), 200,- Euro Aufwandsentschädigung</li><li>• Großteils gutes Arbeitsklima. Oft hervorgehoben als engagierter Anleiter: OA Dr. L.</li></ul>
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zu wenige und teils unstrukturierte Fortbildungen, kein Fortbildungsplan</li><li>• Mehr Erklärungen während der OPs und Visiten wären gut, bessere Integration ins Ärzteteam wünschenswert (z.B. Teilnahme an Frühbesprechungen)</li><li>• Zu viele PJ'ler im Haus → Langeweile [Anmerk.: PJ-Plätze wurden inzwischen reduziert]</li><li>• Zu wenig Anleitung zu komplexeren Tätigkeiten wie Nähen oder 1. Assistenz</li></ul>
<b>Unfallkrankenhaus Boberg</b>	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rahmenbedingungen: Unterkunft, Rundum-Verpflegung, Sportmöglichkeiten, 300,- Aufwandsentschädigung, ...</li><li>• Hospitationen in interessante Gebiete (Querschnittsgelähmten-Zentrum etc.) möglich</li><li>• Einige PJ'ler: Viele Möglichkeiten zur aktiven Mitarbeit (Visite, eigene OPs, etc.)</li></ul>
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Deutlich zu wenige Seminare, zu wenig Einarbeitung am Tertials-Beginn, Untersuchungskurs zu spät im Tertial</li><li>• Zu viele Routinearbeiten (Aufnahmen, Blutabnahmen, Hakenhalten), dadurch wenig Freiräume, um Neues zu lernen</li></ul>
<b>UK S-H Lübeck</b>	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Manche Stationen (Liegendaufnahme, 45a, 45b): nette, engagierte Ärzte, vielseitiges selbständiges Arbeiten und Möglichkeit, „eigene“ Patienten zu betreuen</li><li>• Qualität der wöchentlichen Seminare</li></ul>
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Manche Stationen (45cp, 45c): zu viele Routinearbeiten → zu wenig Zeit für Lehre</li><li>• Manche Stationen (z.B.: 45b, 45a): zu wenig Einweisung und Feedback zu eigener Tätigkeit</li><li>• Manche Stationen (Liegendaufnahme, 45b): zu viele Studenten → zu wenig zu tun</li><li>• Seminare sind zu oft ausgefallen oder konnten wegen OP-Mitarbeit nicht besucht werden</li><li>• Zu lange Arbeitszeiten, kein Studientag</li></ul>